



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht**

Nexus AG
Villingen-Schwenningen

Nexus AG, Villingen-Schwenningen

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene Rechte und Werte	820.117,40		557.011,84	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	3.771.556,10	4.591.673,50	1.443.019,00	2.000.030,84
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		133.516,00		180.611,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.743.687,19		19.592.268,90	
2. Beteiligungen	17.500,00		65.076,64	
3. Sonstige Ausleihungen	40.000,00	29.801.187,19	40.000,00	19.697.345,54
		34.526.376,69		21.877.987,38
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.675,00		4.664,00	
2. Unfertige Leistungen	0,00	3.675,00	42.809,75	47.473,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.285.179,30		1.098.995,38	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.343.232,10		9.741.599,38	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.600,00		1.600,00	
4. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00		5.400,00	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.039.763,98	14.669.775,38	6.456.658,46	17.304.253,22
III. Wertpapiere				
Sonstige Wertpapiere		2.145.296,47		2.056.010,50
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		5.417.493,07		6.542.858,12
		22.236.239,92		25.950.595,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		6.160,60		17.053,83
		56.768.777,21		47.845.636,80

Passiva

	31.12.2012		31.12.2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
Eingefordertes Kapital	15.105.150,00		14.305.150,00	
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-41.608,00		-10.192,00	
Ausgegebenes Kapital		15.063.542,00		14.294.958,00
Bedingtes Kapital EUR 1.400.000,00 (i. Vj. EUR 1.029.465,00)				
II. Kapitalrücklage		28.265.360,55		21.936.610,55
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		3.681.924,39		0,00
IV. Bilanzgewinn		2.443.499,11		5.365.676,38
		49.454.326,05		41.597.244,93
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		177.545,04		51.925,34
2. Sonstige Rückstellungen		801.227,56		896.479,44
		978.772,60		948.404,78
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.832.309,47		4.832.309,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		218.627,75		241.543,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		234.836,67		93.430,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.049.904,67		132.704,00
–davon aus Steuern EUR 150.447,74 (i. Vj. EUR 127.351,09)–				
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 206,00 (i. Vj. EUR 206,00)–				
		6.335.678,56		5.299.987,09
		56.768.777,21		47.845.636,80

Nexus AG, Villingen-Schwenningen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.344.950,58		7.120.795,19
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-42.809,75		-9.710,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		356.558,65		329.925,03
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.460.317,98		5.223.816,98
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	574.081,22		780.245,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	513.615,63	1.087.696,85	925.117,25	1.705.362,50
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.905.058,93		2.021.751,15	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 24.512,49 (i. Vj. EUR 31.153,74)–	202.891,86	2.107.950,79	207.557,07	2.229.308,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		646.687,17		342.994,56
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.653.487,75		3.683.217,87
9. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 258.118,23 (i. Vj. EUR 0,00)–				
		1.208.804,75		478.916,12
10. Erträge aus Ergebnisabführungen		0,00		1.600,00
11. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		89.285,97		21.334,08
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens		435.127,30		479.128,60
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 172.778,51 (i. Vj. EUR 205.331,19)–				
		0,00		87.393,75
14. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		2.596,36		2.218,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)–				
		2.611.934,79		5.595.311,10
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		202.672,34		200.918,99
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.008,72		6.845,30
18. Sonstige Steuern		2.406.253,73		5.387.546,81
19. Jahresüberschuss		37.245,38		0,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		218.075,61		0,00
21. Auflösung Gewinnrücklage wegen Erwerb eigener Aktien		218.075,61		21.870,43
22. Aufwand aus Erwerb eigener Aktien		2.443.499,11		5.365.676,38
22. Bilanzgewinn				

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Es wird nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Zugangsjahr unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Bewertung erfolgte anhand von auftragsbezogenen Einzelaufstellungen mit durchschnittlichen Tagesätzen zuzüglich eines Gemeinkostenzuschlags.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bzw. Veräußerungspreisen ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch einen pauschalen Abschlag berücksichtigt.

Die sonstigen Wertpapiere wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Werten, die sich aus dem Börsen- oder dem Marktpreis am Abschlussstichtag ergeben, angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige Währungsforderungen und –verbindlichkeiten sind zum Zeitwert ohne Beschränkung auf die Anschaffungskosten angesetzt. Für die Umrechnung wird der Devisenkassamittelkurs verwendet. Bei Restlaufzeiten von über einem Jahr wurde zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Nexus AG von aktuell 28,43 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Selbst geschaffene Rechte und Werte
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, Erfindungen und Marken sowie Patente

01.01.2012	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2012	01.01.2012	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2012	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	EUR			Zugänge	Abgänge		31.12.2012	31.12.2011
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
639.696,88	359.558,65	0,00	0,00	999.425,53	82.855,04	93.453,09	0,00	179.508,13	820.117,40	657.011,84	
2.121.509,00	2.787.763,63	0,00	0,00	4.909.271,63	678.499,00	459.226,53	0,00	1.137.715,53	3.771.566,10	1.443.019,00	
2.761.374,88	3.144.322,28	0,00	0,00	5.908.697,16	761.344,04	552.679,62	0,00	1.314.023,66	4.591.673,50	2.000.030,84	

II. Sachanlagen

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.114.526,49	48.912,55	0,00	0,00	1.161.439,03	933.915,46	94.007,55	0,00	1.027.923,03	133.516,00	180.611,00
--------------	-----------	------	------	--------------	------------	-----------	------	--------------	------------	------------

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Sonstige Ausleihungen

19.618.267,90	10.248.222,49	98.804,20	0,00	29.769.696,19	25.999,00	0,00	0,00	25.999,00	29.743.697,19	19.592.268,90
831.076,64	0,00	813.578,64	0,00	17.500,00	766.000,00	0,00	766.000,00	0,00	17.500,00	65.076,64
40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
20.489.344,54	10.248.222,49	910.380,84	0,00	29.827.186,19	791.999,00	0,00	766.000,00	25.999,00	29.801.197,19	19.697.345,54
24.366.245,99	13.439.457,32	910.380,84	0,00	36.894.322,18	2.487.258,52	646.697,17	766.000,00	2.367.945,69	34.528.376,59	21.877.987,38

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2012 in TLW	Kapital- anteil %	Ergebnis des Geschäfts- jahres in TLW
nexus/cis GmbH, Singen Hohentwiel	EUR	7.539	100,00	1.325
nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main	EUR	2.180	100,00	842
NEXUS . IT GmbH SÜDOST, Singen Hohentwiel	EUR	51	50,20	-533
nexus/ccc GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	- 617	100,00	785
NEXUS . IT GmbH NORD, Villingen-Schwenningen	EUR	25	100,00	238
nexus/inovit GmbH, Ismaning	EUR	952	100,00	930
nexus/qm GmbH (ehemals Nexus/Holl GmbH), Ismaning	EUR	95	100,00	154
nexus/cso GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	25	100,00	816
VEGA Software GmbH, Aachen	EUR	235	60,00	- 289
NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach (Schweiz) *)	CHF	2.435	100,00	1.913
NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altshofen (Schweiz)	CHF	329	99,98	7
Domis Consulting AG, Altshofen (Schweiz)	CHF	2.200	80,50	1.880
Synergetics AG, Altshofen (Schweiz) **)	CHF	61	60,00	84
Flexreport AG, Baar (Schweiz)	CHF	152	100,00	1
NEXUS Digitale Dokumentations- systeme Projektentwicklungs- ges.m.b.H., Wien (Österreich)	EUR	578	100,00	82
NEXUS / OPTIM SAS, Grenoble (Frankreich)	EUR	924	100,00	65
G.I.T.S. Gesundheitswesen IT-Service GmbH Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck	EUR	65	49,00	2
Medidata GmbH, Berlin ***)	EUR	3	25,00	- 3
Palladium-med GmbH, Berlin ***)	EUR	23	20,00	- 1
E&L medical systems GmbH, Erlangen ***)	EUR	865	95,00	723
ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen	EUR	67	100,00	80

*) Die Anteile werden indirekt über die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altshofen/CH gehalten.

***) Die Anteile werden indirekt über die Domis Consulting AG, Altshofen/CH gehalten.

***) Abschlüsse vom 31.12.2011

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 51 (VJ: TEUR 67) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Außerdem sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Zinsabgrenzungen für Festgeld in Höhe von TEUR 2 (VJ: TEUR 20) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen neun (VJ: sieben) Darlehen mit unbestimmter Laufzeit über insgesamt TEUR 4.364 (VJ: TEUR 7.369) inklusive abgegrenzter Zinsen, sowie den Salden aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 2.979 (VJ: TEUR 2.373).

Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht erforderlich (VJ: TEUR 87). Der Abschreibungsbetrag ist im Posten „Abschreibungen und Abgangsverluste auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ enthalten. Des Weiteren ist eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 89 (VJ: TEUR 21) angefallen. Sie ist im Posten „Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens“ enthalten.

Die Gesellschaft hat latente Steuern auf Verlustvorträge und Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Für die Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein Hebesatz von 360 % für die Stadt Villingen-Schwenningen verwendet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren im Wesentlichen auf steuerlich abweichenden Ansätzen für die steuerrechtlich nicht aktivierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände sowie aus unrealisierten Kursgewinnen. Hieraus ergeben sich passive latente Steuern, die auf Grund der Saldierung mit den in gleicher Höhe anzusetzenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in der Bilanz nicht angesetzt worden sind. Für einen darüber hinaus sich ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern aus der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung ist das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt worden. Die Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag bezüglich der Körperschaftsteuer TEUR 17.084 und bezüglich der Gewerbesteuer TEUR 16.400.

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt im Geschäftsjahr TEUR 15.105 (VJ: TEUR 14.305). Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus 15.105.150 (VJ: 14.305.150) auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Durch eine Barkapitalerhöhung hat sich

das gezeichnete Kapital im Geschäftsjahr um EUR 800.000,00 zu Lasten des Genehmigten Kapitals 2012 erhöht.

Im November des Geschäftsjahres 2007 wurden im Rahmen einer Ermächtigung 8.420 **eigene Anteile** (= EUR 8.420,00 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,06 %. Im Juni des Geschäftsjahres 2011 wurden davon 2.100 eigene Anteile (= EUR 2.100,00 Grundkapital) sowie im Oktober 2012 weitere 2.500 eigene Anteile (= EUR 2.500,00 Grundkapital) an Mitarbeiter verkauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,03 %.

Durch die Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals – maximal bis zu 1.380.520 Stückaktien mit rechnerischem Nennwert von je EUR 1,00 – zu erwerben. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss die erworbenen **eigenen Aktien** einziehen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anbieten. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Mai 2015.

Im Dezember des Geschäftsjahres 2011 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 3.872 eigene Anteile (= EUR 3.872,00 Grundkapital) und in 2012 weitere 33.916 eigene Anteile (= EUR 33.916,00 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,3 %. Hierdurch hat sich die Ermächtigung auf 1.342.732 Stückaktien reduziert.

Der rechnerische Wert der eigenen Anteile in Höhe von EUR 41.608,00 ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt worden. Das **ausgegebene gezeichnete Kapital** beträgt somit EUR 15.063.542,00.

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wurde die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 6.902.600,00 neu gefasst. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 7.152.575,00 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2012**). Die Ermächtigung beträgt nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 800.000,00 im November 2012 noch TEUR 6.352.575,00.

Die Aufsichtsratssitzung vom 12. Dezember 2007 hat das am 28. Juni 2004 beschlossene bedingte Kapital (**Bedingtes Kapital III**) auf Grund der Ausübung von Aktienoptionen geändert. Es beträgt nunmehr TEUR 429. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Aktienoptionen sind am 31. Mai 2009 verfallen. Das Bedingte Kapital III ist in der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 aufgehoben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juni 2006 wurde bedingtes Kapital in Höhe von EUR 686.000,00 geschaffen (**Bedingtes Kapital IV**). Das Grundkapital ist entspre-

chend zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms um EUR 686.000,00 durch Ausgabe von bis zu 686.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (AOP 2006). Durch die Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von EUR 85.950,00 im Dezember 2010 beträgt das Bedingte Kapital 2006 zum Stichtag TEUR 600. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Aktienoptionen sind am 31. Mai 2011 verfallen. Das Bedingte Kapital IV ist in der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 aufgehoben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2012 wurde bedingtes Kapital in Höhe von EUR 1.400.000,00 geschaffen (**Bedingtes Kapital 2012**). Das Grundkapital ist entsprechend zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms um EUR 1.400.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (**AOP 2012**).

Kapitalrücklage

Durch eine Barkapitalerhöhung hat sich die **Kapitalrücklage** um EUR 6.320.000,00 erhöht. Weitere EUR 8.750,00 resultieren aus der Ausgabe von eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 28.265 (VJ: TEUR 21.937).

Gewinnrücklage

Von dem zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.356.676,38 sind EUR 3.900.000,00 in die Gewinnrücklage eingestellt worden. Weitere EUR – 218.075,61 entsprechen dem Aufgeld aus den in 2012 erworbenen Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms. Zum Bilanzstichtag beträgt die Gewinnrücklage EUR 3.681.924,39.

Bilanzgewinn

Von dem zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.356.676,38 wurden EUR 1.428.431,00 in Form einer Dividende von je EUR 0,10 auf die 14.284.310 Stück dividendenberechtigten auf den Inhaber lautenden Stückaktien ausbezahlt.

Veröffentlichungen gemäß § 25 Absatz 1 WpHG

Folgende Aktionäre haben uns mitgeteilt, dass Sie die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 25% unterschritten, erreicht oder überschritten haben:

Herr Dieter Fetting, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.11.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 26.11.2012 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,02% (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 13,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) Herrn Fetting gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Dieter Fetting kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Essential Management GmbH, Schweiz
- Essential Invest GmbH & Co. KGaA
- Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA.

Die Essential Management GmbH, Rorschacherberg, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 26.11.2012 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,02% (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 13,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) der Essential Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte werden dabei über folgende von der Essential Management GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Essential Invest GmbH & Co. KGaA
- Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA.

Die Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 26.11.2012 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,02% (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind 13,02% der Stimmrechte (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) der Essential Invest GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Diese Stimmrechte werden dabei über folgende von der Essential Invest GmbH & Co. KGaA kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA.

Die Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 26.11.2012 die Schwelle von 15%

der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 13,02% (das entspricht 1.967.176 Stimmrechten) betragen hat.

FIL Investments International, Hildenborough, England, UK, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 28.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland, am 26.11.2012 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,08% (das entspricht 766.590 Stimmrechten) betragen hat. 5,08% (das entspricht 766.590 Stimmrechte) werden FIL Investments International gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG unter anderem von Fidelity Funds SICAV, einem Aktionär mit einem Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG von 3% oder mehr, zugerechnet.

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 26.11.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43% (das entspricht 518.367 Stimmrechten) betragen hat. 3,43% der Stimmrechte (das entspricht 518.367 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Hauck & Aufhäuser KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 09.11.2012 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% (das entspricht 1 Stimmrechten) betragen hat.

Die Deutsche Bank AG, London, England (UK) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.12.2012 - im Auftrag von FPM Funds SICAV, Luxembourg (L) - mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 08.11.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,84% (das entspricht 429.657 Stimmrechten) betragen hat.

Die Mellinckrodt 1 Sicav, Munsbach, Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.11.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 07.11.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,47% (das entspricht 497.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, 60327 Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 23.01.2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,334% (das entspricht 333.879 Stimmrechten) betragen hat.

Fidelity Funds SICAV, Luxembourg (L) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 02.06.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,27% (das entspricht 463.079 Stimmrechten) betragen hat.

Fidelity Investments International, Kent, England (UK) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 02.06.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,60% (das entspricht 510.179 Stimmrechten) betragen hat. Fidelity Investments International wird der Stimmrechtsanteil von Fidelity Funds SICAV in Höhe von 3,27% (das entspricht 463.079 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet.

FIL Holdings Limited, Kent, England (UK) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 02.06.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,60% (das entspricht 510.179 Stimmrechten) betragen hat. FIL Holdings Limited wird der Stimmrechtsanteil von Fidelity Funds SICAV in Höhe von 3,27% (das entspricht 463.079 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

FIL Limited, Hamilton, Bermuda hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.06.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland am 02.06.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,60% (das entspricht 510.179 Stimmrechten) betragen hat. FIL Limited wird der Stimmrechtsanteil von Fidelity Funds SICAV in Höhe von 3,27% (das entspricht 463.079 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Burkart Beteiligungs GmbH, 78244 Singen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 16.12.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG, Villingen-Schwenningen, Deutschland, ISIN: DE0005220909, WKN: 522090 am 14.12.2009 die Schwelle von 15% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 16,266% (das entspricht 2.245.602 Stimmrechten) betragen hat.

Die Argos Investment Fund SICAV, Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 22.05.2008 mitgeteilt, dass sie die Schwelle der Stimmrechtsanteile von 3% und 5% an der NEXUS AG am 20.05.2008 überschritten hat und nun 5,51% (761.000 Stimmrechte) hält.

Die Argos Investment Managers SA, Genf, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 22.05.2008 mitgeteilt, dass sie die Schwelle der Stimmrechtsanteile von 3% und 5% an der NEXUS AG am 20.05.2008 überschritten hat und nun 5,51% (761.000 Stimmrechte) hält. Davon sind der Argos Investment Managers S.A. 5,51%

(761.000 Stimmrechte) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Argos Investment Fund SICAV zuzurechnen.

Die cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG sowie § 32 Abs. 2 InvG mit Schreiben vom 22.04.2008 mitgeteilt, dass sie die Schwelle der Stimmrechtsanteile von 3% an der NEXUS AG am 21.04.2008 unterschritten hat und nun 2,39% (330.001 Stimmrechte) hält. Davon sind der cominvest Asset Management GmbH, Frankfurt/Main, Deutschland, 1,52% (210.001 Stimmrechte) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mit Schreiben vom 30.03.2007 mitgeteilt, dass deren Tochtergesellschaft DWS Investments Italy SGR S.p.A., Mailand, Italien, die Schwelle der Stimmrechtsanteile von 3% an der NEXUS AG am 27.03.2007 unterschritten hat und nun 0,00% beträgt.

Die Deutsche Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH (dit), Frankfurt/Main, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit Schreiben vom 07.09.2006 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der NEXUS AG am 05.09.2006 die Schwelle von 5% unterschritten hat und nun 2,20% beträgt.

Die Deutsche Effecten- und Wechsel- Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB AG), Jena, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG und §§ 20, 21 AktG mit Schreiben vom 19.07.2005 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der Nexus AG am 19.07.2005 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten hat und nun 4,43% beträgt.

Ausschüttungssperre

Zum 31. Dezember 2012 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 820 (VJ: TEUR 557) der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft in voller Höhe die zum Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten. Zum Ansatz der latenten Steuern siehe oben.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen gegenüber dem Personal, Abschluss- und Prüfungskosten, ausstehende Rechnungen, Nachlaufkosten, Rechtsstreitigkeiten sowie Aufsichtsratsvergütungen. Langfristige Rückstellungen bestehen nicht.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.336 (VJ: TEUR 5.300) sind TEUR 5.816 (VJ: TEUR 0) innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 520 (VJ: TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen in Höhe von TEUR 235 (VJ: TEUR 93).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2012 sind hierfür insgesamt Betriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 237 (VJ: TEUR 255) entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	2013	2014 bis 2017	ab 2018
	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverträge			
Kfz	67	62	0
Büroausstattung	31	54	0
Mietverträge			
Geschäftsräume	122	0	0
Summe	220	116	0

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 336.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

Die Gesellschaft hat sich gegenüber der NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach, durch Darlehensverträge verpflichtet, im Bedarfsfall Liquidität in Höhe von TCHF 3.838 zuzuführen. Die Zusage valutiert derzeit mit TCHF 250 (VJ: TCHF 2.760).

Im Zusammenhang mit einem im Vorjahr abgeschlossenen Anteilskaufvertrag wurden Put-Call-Optionsverträge über die ausstehenden Anteile geschlossen, der abhängig von der geschäftlichen Entwicklung zu einem Kaufpreis in Abhängigkeit der Ergebnisse der Jahre 2011 bis 2013 führen kann. Die Optionen können vom Käufer im Zeitraum vom 1. Februar bis 31. Mai 2014 ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr abgeschlossenen Anteilskaufvertrag wurde ein Put-Call-Optionsvertrag über die ausstehenden Anteile geschlossen, der abhängig von der geschäftlichen Entwicklung zu einem Kaufpreis von bis zu TEUR 3.085 in Abhängigkeit der Umsätze und Gewinne der Jahre 2012 bis 2014 führen kann. Die Optionen können vom Käufer im Zeitraum vom 1. April bis 30. September 2015 ausgeübt werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2012		2011	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- nach Leistungen				
Pfleger Software	3.335	62,4	3.456	48,6
Softwarelizenzen (Verkauf)	824	15,4	2.110	29,6
Hardwareverkauf	45	0,8	17	0,2
Dienstleistungen	1.067	20,0	1.441	20,2
Reisekosten	74	1,4	97	1,4
	<u>5.345</u>	<u>100,0</u>	<u>7.121</u>	<u>100,0</u>
- nach Regionen				
Inland	2.548	47,7	2.925	41,1
Ausland	556	10,4	848	11,9
Verbund	2.241	41,9	3.348	47,0
	<u>5.345</u>	<u>100,0</u>	<u>7.121</u>	<u>100,0</u>

Personalaufwand / Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Personalaufwand entfällt mit TEUR 558 (VJ: TEUR 588) auf Entwicklungsleistungen. Hiervon sind im Berichtsjahr TEUR 357 (VJ: TEUR 330) für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände als Eigenleistungen aktiviert worden.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 64 (VJ: TEUR 3.628) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 17 (VJ: TEUR 2.594), Erträgen aus Zuschreibungen zu Beteiligungen von TEUR 0 (VJ: TEUR 1.000) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 47 (VJ: TEUR 34). Zudem sind Erträge aus Währungsdifferenzen TEUR 601 (VJ: TEUR 695) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 30 (VJ: TEUR 873) enthalten. Diese bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 23 (VJ: TEUR 771) und Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit TEUR 7 (VJ: TEUR 102). Zudem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungskursdifferenzen TEUR 276 (VJ: TEUR 594) sowie Aufsichtsratsvergütungen TEUR 112 (VJ: TEUR 112) enthalten.

Honorare des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Nexus AG enthalten.

Erträge aus Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens

In dieser Position sind Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 89 (VJ: TEUR 21) enthalten.

Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Darin enthalten sind Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 87).

Erträge aus Ergebnisabführungen

Im Berichtsjahr bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der nexus/cso GmbH, der nexus/qm GmbH (ehemals Nexus/Holl GmbH) und der NEXUS . IT GmbH NORD.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Jahresdurchschnitt	2012	2011
	Anzahl	Anzahl
Technische Angestellte	9,25	8,50
Kaufmännische Angestellte	12,50	10,00
Auszubildende	0,00	0,25
Summe	21,75	18,75

Vorstand

Zum Vorstand waren im Geschäftsjahr 2012 bestellt die Herren:

Dr. Ingo Behrendt, Dipl.-Betriebswirt MBA (Vorsitzender)
Ralf Heilig, Dipl.-Betriebswirt MBA (Vertriebsvorstand)
Edgar Kuner, Dipl.-Ingenieur (Entwicklungsvorstand)

Herr Dr. Ingo Behrendt ist außerdem Geschäftsführer der Nexus Medizinsoftware und Systeme AG, Kreuzlingen (Schweiz), und der NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach (Schweiz). Herr Ralf Heilig ist außerdem Geschäftsführer der nexus/cso GmbH, Villingen-Schwenningen.

Der Vorstand erzielte im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 923 (VJ: TEUR 965). Darin sind insgesamt TEUR 25 (VJ: TEUR 31) für die Altersversorgung des Vorstands enthalten.

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Gehaltskomponenten in TEUR	2012	2011
Erfolgsunabhängige Vergütung	573	530
Erfolgsbezogene Vergütung ohne langfristige Anreizwirkung	350	382
Erfolgsbezogene Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung - aktienbasiert zum beizulegenden Zeitwert	0	53
Summe	923	965

Die aktienbasierte Vergütung besteht aus 100.000 virtuellen Aktienoptionen, die im Jahr 2015 fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2012 bis 2014 basieren. Der beizulegende Zeitwert bei Gewährung in 2011 betrug TEUR 53.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter verzichtet.

Am Bilanzstichtag waren keine Aktienoptionen mehr an die Vorstände ausgegeben.

In 2008 wurde einem Vorstandsmitglied ein Darlehen in Höhe von TEUR 250 gewährt. Der Zinssatz für das gewährte Darlehen beträgt 4% p.a. Die Zinszahlungen sind zu den Tilgungsterminen fällig. Sicherheiten sind keine gestellt. Am 30. April 2012 ist die Schlussrate in Höhe von TEUR 52 geleistet worden. Zum 31. Dezember 2012 belaufen sich Darlehen und Zinsen auf TEUR 0.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren:

Dr. jur. Hans-Joachim König (Vorsitzender), Rechtsanwalt
 Prof. Dr. Ulrich Krystek (stellvertretender Vorsitzender), Professor für Betriebswirtschaftslehre an der FH Worms und der TU Berlin
 Wolfgang Dörflinger, Kaufmann
 Prof. Dr. Alexander Pocsay, Managementberater
 Matthias Gaebler, Vorstand der AEB Aktien-, Emissions- und Börsenberatungs AG
 Erwin Hauser, Kaufmann

Das Aufsichtsratsmitglied Hans-Joachim König ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen (Aufsichtsratsvorsitzender)
 Maico Holding GmbH, Villingen-Schwenningen (Aufsichtsratsvorsitzender)
 EL Industrieanlagen Verwaltungs GmbH, Villingen-Schwenningen (Beiratsvorsitzender)
 Rafi GmbH & Co. KG Elektrotechnische Spezialfabrik, Ravensburg (Beiratsvorsitzender)

Das Aufsichtsratsmitglied Matthias Gaebler ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

Enerxy AG (vormals: Business Media China AG), Stuttgart (Aufsichtsratsvorsitzender)
 PA Powerautomation AG, Pleidelsheim, (Aufsichtsratsvorsitzender)
 Mike Travel AG, Neckarsulm (Aufsichtsratsvorsitzender)
 A.C.A. Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
 Global Oil & Gas AG, Bad Vilbel (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

REC Real Estate China AG, Stuttgart (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Mitglied des Regionalbeirats Mitte / Filder der Volksbank Stuttgart eG, Stuttgart

Das Aufsichtsratsmitglied Erwin Hauser ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

Vitanas GmbH & Co. KGaA, Berlin
Ebert-Hera Holding GmbH, Baden-Baden (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
Equinet AG, Frankfurt am Main

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Alexander Pocsay ist außerdem Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

KoTel AG, Neunkirchen (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)
e-Consult AG, Saarbrücken
inexio Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA, Saarlouis

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 112 (VJ: TEUR 112).

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Nexus AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Nexus AG unterliegen.

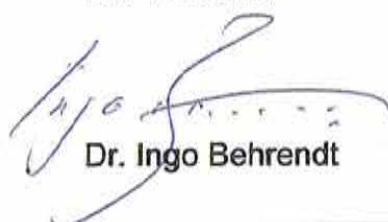
Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Die Nexus AG hat für 2012 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.nexus-ag.de unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Villingen-Schwenningen, 5. März 2013

Der Vorstand


Dr. Ingo Behrendt


Ralf Heilig


Edgar Kuner

Überblick

Die Nexus AG erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von TEUR 5.345 nach TEUR 7.121 (- 24,9 %) und einen Jahresüberschuss von TEUR 2.406 nach TEUR 5.388 im Vorjahr.

Der reduzierte Umsatz entspricht der Strategie der NEXUS Gruppe, die Nexus AG schrittweise in eine Holding-Funktion zu überführen. Der im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Gewinn ist insbesondere durch den Wegfall von Einmaleffekten in Höhe von TEUR 3.400 aus dem Vorjahr entstanden. Hierbei handelte es sich um die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen die nexus/ccc GmbH, Villingen-Schwenningen, in Höhe von TEUR 2.400 sowie durch die Zuschreibung des bisher abgeschriebenen Beteiligungswertes von TEUR 1.000 an der nexus/inovit GmbH, Ismaning.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Nexus AG weitere Veränderungen der Beteiligungsstruktur vorgenommen:

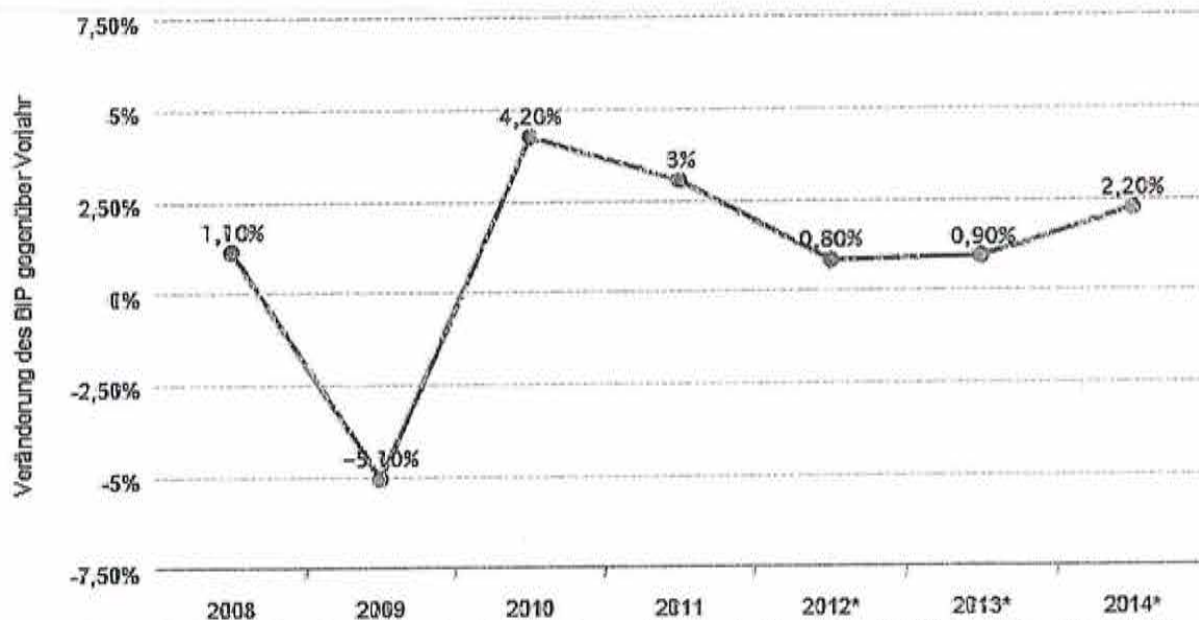
1. Liquidation der NEXUS Italia S.r.l., Bologna (Italien), zum 30. September 2012.
2. Erwerb der verbleibenden 10 Aktien im Nennwert von je CHF 1.000,- an der Flex-report GmbH, Baar (CH), zu einem Preis von TCHF 295 (= TEUR 247) in bar.
3. Aufstockung der Beteiligung an der Domis Consulting AG um einen Anteil von 18,5 % gegen einen bedingten Kaufpreis von geschätzt TEUR 1.652.
4. Erwerb von 100 % der Anteile an der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen, zu einem geschätzten Gesamtkaufpreis von TEUR 1.420. Hiervon entfallen TEUR 900 auf den Barkaufpreis und TEUR 520 auf einen bedingten Kaufpreis.
5. Erwerb eines Beteiligungsanteils von 95 % an der E&L medical systems GmbH, Erlangen, zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 6.821 in bar.

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Nexus AG sowie ihre inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften vertreiben selbst erstellte Software sowie begleitende Dienstleistungen für Krankenhäuser (NEXUS/KIS - und NEXUS/Curator-Produktgruppe). Die Gruppe ist an den Standorten Villingen-Schwenningen, Ismaning, Jena, Frankfurt, Berlin, Hannover, Singen Hohentwiel, Oberhausen, Aachen, Erlangen, Schwerzenbach (Schweiz), Baar (Schweiz), Basel (Schweiz), Altshofen (Schweiz), Glattbruck (Schweiz), Wien (Österreich) und Grenoble (Frankreich) vertreten. Die strategische Ausrichtung der Gruppe wird maßgeblich von der Nexus AG bestimmt.

1.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2012 bereinigt um Inflationseffekte gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Prozent. Damit konnte das Vorjahreswachstumsniveau von 3 % zwar nicht gehalten werden, die befürchtete Rezession setzte jedoch nicht ein.



Deutschland; DIW Berlin; Statistisches Bundesamt, Quelle: DIW Berlin; Statistisches Bundesamt

Im Jahr 2013 wird das BIP in Deutschland laut der Prognose des DIW um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen. Für das Jahr 2014 wird eine Veränderung des Bruttoinlandsprodukts gegenüber 2013 von 2,2 Prozent prognostiziert.

Die Nexus AG ist im Gesundheitswesen tätig und liefert langlebige Wirtschaftsgüter. Das Unternehmen ist daher nicht unmittelbar von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Langfristig kann die Krise der öffentlichen Staatsfinanzen in vielen europäischen Ländern zu einer Reduktion der Wachstumserwartungen der Nexus AG führen. Eine gesicherte Prognose dieser Entwicklungen lässt sich derzeit nicht stellen, da die Rahmenbedingungen - insbesondere die Entwicklung der öffentlichen Haushalte in den jeweiligen Ländern - sich sehr schnell ändern. Unabhängig davon steht das Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen aber weiter im Vordergrund nationaler Interessen.

1.2 Entwicklung von Umfeld und Branche

Die neuste Gartner-Prognose zeigt, dass Unternehmenssoftware in 2013 das höchste Wachstum innerhalb der weltweiten IT-Ausgaben erreicht. Für 2013 werden laut Gartner die Ausgaben für Unternehmenssoftware um 6,4 % auf USD 296 Milliarden steigen. In 2012 betrug die Wachstumsrate rund 3,3 %. Bis zum Jahr 2014 rechnet Gartner sogar mit einem Umsatz von USD 316 Milliarden. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von sechs Prozent in den nächsten Jahren.

1.3 Generelle Trends der Softwareindustrie

Die Beobachtung informationstechnologischer Trends und Entwicklungen ist für die Strategie der NEXUS von herausragender Bedeutung. In 2013 sehen wir deutliche Änderungen des technologischen Umfeldes, die von Bedeutung für unsere Technologiestrategie sind:

- A. **Mobile Geräte:** Bereits in 2013 werden mehr Internet-Zugriffe über mobile Telefone erfolgen, als über Personal Computer. Dieser Trend signalisiert laut Gartner, dass Teile des PC-Marktes an Mobile Geräte verloren gehen wird. Einige IT Abteilungen werden den üblichen PC für Teile der Belegschaft nunmehr durch mobile Geräte ersetzen. Das ist im Krankenhaus insbesondere für sehr mobiles Personal (Ärzte, Pflegekräfte) zu erwarten. Bereits in 2015 erwartet Gartner, dass "Media Tablets" ca. 50 % der Laptop-Auslieferungen erreichen und das Betriebssystem Windows hinter Android und Apple auf den dritten Platz fallen wird. Bereits in 2013 wird erwartet, dass Microsoft bei „Client-Installationen (PCs, Tablets, Smartphones) nur noch einen Marktanteil von 60 % erreichen wird. NEXUS ist in diesem Umfeld herausgefordert, die verschiedenen Client-Typen und Client-Plattformen gleichzeitig zu bedienen und die Applikationen auf das neue Nutzerverhalten anzupassen.
- B. **Web-Apps versus nativer Apps:** Die derzeit den Markt noch bestimmenden nativen Apps werden nach Auffassung vieler Experten langfristig durch Web-Apps ersetzt. Hier werden insbesondere die verbesserten HTML5 Möglichkeiten als wesentlicher Grund angeführt. Web-Apps sind in der modernen Form in der Lage, native Apps auch in komplexeren und kontextabhängigen Aufgaben hinsichtlich Funktionalität zu überflügeln und somit die wesentlichen Vorteile rein nativer Apps auszugleichen. Angesichts der erheblich geringeren Entwicklungsaufwendungen für Web-Apps gegenüber nativen Apps und der deutlich breiteren Anwendungsmöglichkeiten sieht NEXUS diese Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit. Das entspricht dem Markttrend, da Schätzungen für das Jahr 2015 (zd net) von einem Marktvolumen für Web-App-Entwicklungsplattformen von USD 2,6 Milliarden ausgehen.
- C. **Enterprise App Stores:** Unternehmensspezifische App Stores werden nach Auffassung vieler Experten in nächster Zeit stark zunehmen. IT-Abteilungen entwickeln sich

damit zunehmend zu Marktplätzen, die die Steuerung und Unterstützung für User bieten, die sich in diesem Marktplatz nach spezifischen Anwendungen (Apps) bedienen. Eine Vision, die insbesondere in den heterogenen Anwenderlandschaften von Krankenhäusern als realistisch anzusehen ist.

- D. **Neue Oberflächengestaltung:** Die seit vielen Jahren üblichen Gestaltungen der Anwenderschnittstelle ändern sich derzeit. User Interfaces (UI) mit Fenstertechniken, Icons, Menüs und Mauszeigern werden von mobil-zentrischen Oberflächen abgelöst. Mausbedienung und Menüführung werden immer stärker um neue Navigationselemente erweitert. Die beschreibenden Schlagworte der neuen Interfaces lauten heute „Touch“, „Gesten“, „Sprache“, „Video“ und „Suche“. Auch die Applikationen selbst verändern sich. Bestimmend sind künftig fokussierte und einfache Apps, die sich zu einer komplexeren Lösung zusammenfügen lassen. Softwareanbieter sind gefordert, andere Interface-Gestaltungen zu realisieren und Applikationen auf verschiedenen Endgeräten optimal darzustellen.
- E. **Das Internet der Dinge (Internet of Things):** Nahezu alles wird derzeit mit dem Internet verbunden, inklusive Kameras, Mikrofone, erweiterte Realitätsanwendungen, Gebäude und Sensoren. Das Internet der Dinge wird zu neuen Produkten wie z.B. Brillen mit On-line-Navigationsinformationen oder nutzungsbasierte Abrechnungen von Versicherungen oder Gebühren. Zunehmend wird auch bei medizinischen Software-Anwendungen die direkte Internetverbindung eine immer bedeutsamere Rolle spielen. Hier sind Fragen der Datensicherheit und des Datenschutzes für uns von großer Bedeutung.
- F. **Analytics der nächsten Generation:** Analytics entwickeln sich sehr stark hin zu mehrdimensionalen Analysen. Zum einen wird die traditionelle Offline-Analytik durch Inline-Embedded-Analytics ersetzt. Zum anderen wird die Analyse historischer Daten, die Geschehenes erklärt, mehr und mehr zu einer gleichzeitigen Analyse historischer und Echtzeitdaten aus diversen Quellen, die die Zukunft simuliert und vorhersagen soll. Hinzu kommt als weitere Dimension, dass die Analyse strukturierter und einfacher Daten mehr und mehr von einer Auswertung komplexer Informationen und Formate (Text, Video etc.) aus diversen Quellen ersetzt wird, um gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse zu unterstützen. Derzeit konzentrieren sich die Analytics-Anwendungen noch auf Entscheidungsunterstützung und Collaboration. Im nächsten Schritt wird es mehr Angebote für die Simulation, Prognose und Optimierung geben.
- G. **Big Data:** Big Data ist ein Synonym für eine ansteigende Datenmenge, die sich aus verschiedenen Quellen speist und in den kommenden Jahren weiter dynamisch wachsen wird. Datenmenge, Komplexität der Formate und Liefergeschwindigkeit der Datenverarbeitung überfordern künftig die traditionellen Data-Management-Verfahren. Intelligente Lösungen zur Speicherung, Analyse und Steuerung großer, verteilter Datenmengen werden mehr und mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Eine wesentliche Implikation von Big Data ist, dass Anwender künftig nicht mehr in der Lage sind, alle sinnvollen Informationen in einem einzelnen Data Warehouse vorzuhalten. Logische Data Ware-Houses führen Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammen und werden herkömmliche Modelle ersetzen.

- H. **Cloud Computing:** In den kommenden zwei Jahren werden laut Gartner im Segment Cloud Computing Übernahmen im Wert von mehr als USD 25 Milliarden erwartet, da die Dienste aus der Wolke ins Zentrum von immer mehr Herstellerangeboten rücken. Anbieter paketierter Applikationen wie IBM, Microsoft oder Oracle werden selbst zu SaaS-Providern und treten in Konkurrenz zu reinen SaaS-Dienstleistern. Unternehmen und Krankenhäuser analysieren zunehmend, welche Aufgaben sich in die Wolke verlagern lassen, und in welchen Segmenten sie Private Clouds einrichten können. Für NEXUS ist die gleichzeitig ansteigende Entwicklung der PaaS-Angebote (Platform as a Service) von Interesse. Während PaaS auf der Grundlage von Open-Source-basierten Infrastrukturen zum Massenprodukt werden, zeigt sich im Bereich der branchenspezifischen PaaS, dass auf Cloud basierende Shared-Service-Umgebungen entsprechend den Anforderungen einzelner Branchen angepasst werden. Beispiele für branchenspezifische PaaS findet man heute bereits auf verschiedenen Plattformen zum Austausch von Gesundheitsinformationen.
- I. **In-Memory Computing:** Flash-Speicher werden derzeit in Endkunden- und Unterhaltungsgeräten sowie in Embedded IT-Systemen zunehmend eingesetzt. Damit entsteht eine neue Schicht in der Speicher-Hierarchie der Server, die weniger Platz und Hitze sowie mehr Leistung ermöglichen. Die großen Speichermöglichkeiten bereiten den Boden für neue Anwendungen wie z.B. Event-Processing-Plattformen, In-Memory-Applikations-Server oder In-Memory-Messaging. Für Software-Applikationen bietet die Erweiterung mit In-Memory-Basistechnologie die Möglichkeit, Transaktionsleistung zu verbessern und beispielsweise Daten-Analysen zu beschleunigen. Die hohe Effizienz des In-Memory Computing könnte zu einer raschen Verbreitung dieser Technologie führen.
- J. **Integrierte Systeme:** Der Markt befindet sich derzeit im Umbruch hin zu stärker integrierten Systemen und Ökosystemen und weg von lose gekoppelten, heterogenen Ansätzen. Der Wunsch der Kunden nach niedrigeren Kosten, Einfachheit und mehr Sicherheit treibe diesen Wandel an. Für die Hersteller sei das Konzept interessant, da sie so mehr Kontrolle über den Lösungs-Stack haben, höhere Margen erzielen können und einen vollständigen Lösungs-Stack in einer kontrollierten Umgebung anbieten können - allerdings ohne dabei eigentlich irgendeine Art von Hardware anbieten zu müssen.

Ausblick: Wir stehen in einem intensiven Wandel der Plattformen, der Endgeräte und der Bedienungsformen von Software. Damit stehen alle Bausteine der derzeitigen IT-Landschaft im Wandel. Für NEXUS als Lieferant von Lösungen im Gesundheitswesen ist es von herausragender Bedeutung, die oben skizzierten Entwicklungen richtig einzuschätzen und die Entwicklungskapazitäten effizient einzusetzen.

1.4 Wettbewerbsumfeld

Die Konsolidierung innerhalb der Branche der Anbieter für Krankenhausinformationssysteme in Deutschland, Schweiz und Österreich setzte sich auch in den vergangenen Monaten fort. Anfang 2013 hat der Münchner AURELIUS-Konzern die Tieto Deutschland GmbH, Eschborn, und die verbundenen Aktivitäten in den Niederlanden, Polen und Indien vom Tieto-Konzern mit Sitz in Helsinki, Finnland, übernommen. Größere Marktteilnehmer, wie z.B. Siemens oder General Electric, USA, verfolgen weiterhin die Strategie, in der Branche medizinischer Informationssysteme zu wachsen.

Aus unserer Sicht gibt es derzeit neben der Nexus-Gruppe vier Wettbewerber auf dem europäischen Markt, denen langfristiges Potenzial zugesprochen wird.

1.5 Geschäftsverlauf

Aufstellung und Strategie der Nexus AG:

Das Kerngeschäft der Nexus AG ist die Entwicklung von Software für Krankenhäuser:

- + In Deutschland im Direktvertrieb
- + In Österreich, der Schweiz, und Frankreich im Direktvertrieb
- + Im übrigen Ausland über Partner oder direkt.

Als Anbieter von Organisationssoftware im Gesundheitswesen hat sich die Nexus AG am Markt einen sehr guten Ruf erarbeitet und gilt als stabiles, wachsendes Unternehmen. Dies gilt insbesondere für den Schweizer und den deutschen Markt, aber zunehmend auch in Österreich und Frankreich. In diesen Märkten ist die Nexus-Gruppe mit ihren Produkten und eigenen Tochtergesellschaften aktiv.

Es ist nach wie vor die Zielsetzung der Nexus AG, in ausgewählten Kundengruppen und Regionen die Marktführerschaft zu erzielen, um national aber auch international zu einem wesentlichen Systemanbieter zu werden. Dadurch ergeben sich erhebliche Wachstumsperspektiven.

Auch in 2012 wurden die Aktivitäten in der Nexus-Gruppe in Teilbereichen neu organisiert. Die Funktionen Personal und Buchhaltung sowie Abrechnung und Controlling wurden weiter zentralisiert.

Die nexus/cso GmbH und die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altshofen (CH), haben mehr und mehr Aktivitäten operativ übernommen, in denen bisher auch die Nexus AG selbst tätig war. In diesen Gesellschaften werden die internationalen Aktivitäten der Nexus-Gruppe im Bereich der klinischen Informationssysteme sowie die Projekte mit einem starken Sonderentwicklungscharakter in Deutschland gebündelt. Mit der nexus/cso GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Nexus AG übernimmt damit mehr und mehr eine Holdingfunktion, in der die Zentralfunktionen wie Buchhaltung und Marketing sowie die Entwicklung verantwortet werden. Die Organisation hin zu einer Spartenorganisation wurde weiter entwickelt und die Zentralbereiche Marketing und Entwicklung wurden organisatorisch neu ausgerichtet.

Die Nexus AG wie auch die gesamte Nexus-Gruppe wird durch ein operatives Controlling auf Grundlage der Vorsteuerergebnisse und des Cash Flows gesteuert. Im Mittelpunkt der strategischen Steuerung steht der Ausbau der Technologie- und Marktposition bei sich ständig verbessernden Ergebnissen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich die Nexus AG im vorgedachten Sinne entwickelt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 24,9% auf TEUR 5.345 gesunken. Das Jahresergebnis hat sich von TEUR 5.388 auf TEUR 2.406 reduziert, was durch Einmaleffekte aus dem Vorjahr (sonstigen betrieblichen Erträgen) in Höhe von TEUR 3.400 zu erklären ist. Ohne diese Effekte hätte sich das Ergebnis der Nexus AG um 21,0% erhöht. Daneben haben sich insbesondere die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von TEUR 479 auf TEUR 1.209 erhöht.

Das operative Geschäft der Nexus AG war 2012 geprägt durch Aufträge in Deutschland und durch erhebliche Verbunderträge aus der Schweiz für Dienstleistungen und Lizenzen. Wesentliche Projekte der Nexus AG waren die Deutsche Bundeswehr, Schmieder Kliniken sowie Projekte über die Schweizer Tochtergesellschaften, die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen, und die NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach.

In 2012 waren die Aktivitäten rund um den Erwerb der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen, und der E&L medical systems GmbH, Erlangen, von besonderer Bedeutung. Durch den Erwerb der Gesellschaften hat die Nexus AG weitere Know-how-Bereiche (Befundung und Prozessmanagement) in die Gruppe integrieren können.

Die Nexus AG hat in 2012 weitere 18,5% der Anteile an der Domis Consulting AG, Altishofen, erworben. Die Bedingungen für den Erwerb sehen eine endgültige Kaufpreisfindung erst am Ende des Jahres 2013 vor. Hier sind die Bedingungen weitgehend analog zum dadurch abgelösten Optionsvertrag, in dem eine Performanceklausel den Kaufpreis bestimmt hat. Es wurde ein vorläufiger Betrag vom TCHF 1.700 und eine Verpflichtung zur Zahlung weiterer TCHF 300 vereinbart. Der Kaufpreis wird zum 30. März 2014 endgültig abgerechnet und wird auf TEUR 1.652 geschätzt.

Eine besondere Bedeutung lag in 2012 auf der Reorganisation der Vertriebsseite. Die personelle Zusammenarbeit zwischen den Vertriebsbereichen der einzelnen Tochtergesellschaften durch eine gemeinsame Verantwortung wurde vorangetrieben.

Der Personalbestand der Nexus AG zum Stichtag liegt inkl. Vorständen bei 22 Mitarbeitern (Vj. 19 Mitarbeiter), wobei es in der Zusammensetzung geringe Veränderungen gab. Einstellungen wurden im Bereich Buchhaltung und Entwicklung vorgenommen.

1.6 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sanken von TEUR 7.121 in 2011 um 24,9% auf TEUR 5.345 in 2012. Stark gesunken sind die Verbund-Umsätze, die TEUR 2.241 nach TEUR 3.348 im Vorjahr betragen. Rückläufig waren auch die direkten Umsätze im Ausland mit insgesamt TEUR 566 nach TEUR 848 in 2011.

Die Wartungserträge erreichten in 2012 TEUR 3.335 nach TEUR 3.456 im Vorjahr und erzielten somit einen leichten Rückgang. Der Wartungsbereich macht damit einen Anteil von rund 62,4 % am Gesamtumsatz aus.

Der Bereich Dienstleistungen erreichte TEUR 1.067 nach TEUR 1.441 in 2011. Die Lizenzerlöse waren mit TEUR 824 nach TEUR 2.110 ebenfalls deutlich niedriger als im Vorjahr. Die übrigen Umsatzerlöse betragen TEUR 119 (Vj. TEUR 114).

Nach einem Jahresüberschuss von TEUR 5.388 in 2011 wird in 2012 ein Jahresüberschuss von TEUR 2.406 ausgewiesen.

Die Reduktion ist durch Einmaleffekte aus dem Vorjahr (sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von TEUR 3.400 zu erklären. Ohne diese Effekte hätte sich das Ergebnis der Nexus AG um 21,0% erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 747 (Vj. TEUR 767) und Fremdwährungserträgen in Höhe von TEUR 601 (Vj. TEUR 696) zusammen.

Analog zur Reduktion der Umsätze wurden die Kosten vor allem im Materialaufwands- und Personalaufwandsbereich weiter reduziert.

Der Materialaufwand einschließlich bezogener Leistungen ist ebenfalls gesunken und betrug TEUR 1.088 nach TEUR 1.705 im Vorjahr (- 36,2 %).

Die Personalkosten sanken um 5,4 % auf TEUR 2.108.

Es wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 357 nach TEUR 330 im Vorjahr aktiviert. Abschreibungen auf Entwicklungskosten entstanden in Höhe von TEUR 93 nach TEUR 68 im Vorjahr. Die Abschreibungen auf im Konzern erstellter Software erhöhten sich signifikant um TEUR 163 auf TEUR 445. Hier werden Lizenzen und Entwicklungsleistungen, die wir im Konzern erbringen und in der Nexus AG erwerben, abgeschrieben.

Die Abschreibungen sind um 88,5% auf TEUR 647 gestiegen. Insbesondere die Abschreibung auf im Konzern bezogene Softwareentwicklungen in Höhe von TEUR 445 (Vj. TEUR 163) hat zu diesem Anstieg geführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 28,0% auf TEUR 2.653 gesunken. Im Wesentlichen sind die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen als Grund zu nennen, die in 2012 TEUR 23 nach TEUR 771 im Vorjahr betragen.

1.7 Investitionen

Es wurden in 2012 Investitionen in strategische Unternehmensbeteiligungen getätigt:

- Die Nexus AG hat per 5. Oktober 2012 100 % der Anteile an der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen, zu einem erfolgsabhängigen Kaufpreis von geschätzten TEUR 1.449 erworben.
- Die Nexus AG hat per 17. Oktober 2012 einen Beteiligungsanteil von 95% an der E&L medical systems GmbH, Erlangen, zu einem erfolgsabhängigen Kaufpreis von geschätzten TEUR 6.901 erworben. Des Weiteren wurde über die ausstehenden 5% der Anteile ein Put-Call-Optionsvertrag geschlossen, der eine wechselseitige Option zum Kauf / Verkauf dieser Anteile in 2015 zu einem erfolgsabhängigen Kaufpreis vorsieht.
- Die Nexus AG hat per 6. November 2012 den Put-Call-Optionsvertrag über 18,5% der Aktien der Domis Consulting AG, Altshofen (Schweiz), durch einen Kauf zu einem erfolgsabhängigen Kaufpreis von geschätzten TEUR 1.652 abgelöst. Die Put-Call-Optionsverträge über die ausstehenden 19,5% der Anteile bleiben daneben unverändert bestehen.

Weitere wesentliche Investitionen waren der Erwerb von Softwareentwicklungen im Konzern, bei denen das Herstellerrisiko bei den Tochtergesellschaften lag. Die Auftragsentwicklungen durch die nexus/cso GmbH betragen TEUR 787 (Vj. TEUR 802). Für die Erstellung eigener Software wurden TEUR 357 (Vj. TEUR 330) investiert.

1.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen. In 2012 sind hierfür insgesamt Betriebsaufwendungen in Höhe von TEUR 237 (Vj. TEUR 255) entstanden.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

1.9 Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital der Nexus AG beträgt zum Stichtag TEUR 49.454 nach TEUR 41.597 im Vorjahr, was einer Eigenkapitalquote von 87,1% entspricht (Vj. 86,9%). Die Nexus AG hat am 06. November 2012 eine Kapitalerhöhung von 800.000 Stück Aktien durchgeführt (+5,6%). Durch die Platzierung der neuen Aktien wurden brutto EUR 7,1 Mio erzielt. Der Ausgabepreis betrug EUR 8,90. Das Grundkapital erhöht sich durch die Kapitalerhöhung auf EUR 15.105.150,00. Durch eine Barkapitalerhöhung hat sich die Kapitalrücklage um EUR 6.320.000,00 erhöht. Weitere EUR 8.750,00 resultieren aus der Ausgabe von eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 28.265 (Vj. TEUR 21.937). Zudem wurden TEUR 3.900 in die Gewinnrücklage eingestellt. Weitere EUR -218.075,61 resultieren aus den in 2012 erworbenen Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms. Die Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 3.682 (Vj. TEUR 0).

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit TEUR 801 um TEUR 95 unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen und Boni für Mitarbeiter (TEUR 371; Vj. TEUR 402), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 112; Vj. TEUR 112), Rechtsstreitigkeiten (TEUR 108; Vj. TEUR 0), Nachlaufkosten (TEUR 38; Vj. TEUR 80) und ausstehende Rechnungen (TEUR 26; Vj. TEUR 56).

Das Barvermögen einschließlich eines Wertpapierbestands von TEUR 2.145 (Vj. TEUR 2.056) und gewährten Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 5.000 (Vj. TEUR 5.000) beträgt insgesamt TEUR 12.563 (Vj. TEUR 13.599) und entspricht 22,1% (Vj. 28,4%) der Bilanzsumme.

Die Mittelzu- und -abflüsse werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. In 2012 entstand, entsprechend dem Umsatzrückgang, ein niedrigerer positiver

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 3.101 nach TEUR 6.331 im Geschäftsjahr 2011. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von TEUR 9.678 (Vj. Mittelabfluss TEUR 11.164), der im Wesentlichen auf den Zukauf von Unternehmen (TEUR 9.492) sowie Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (TEUR 3.145) zurückzuführen ist. Gegenläufig hat sich der Saldo aus Finanzmittelanlagen mit TEUR 3.006 (Vj. TEUR -5.000) ausgewirkt. Die Investitionstätigkeit wurde aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres und der Verwendung der Finanzmittel des Vorjahres sowie der Kapitalerhöhung finanziert. Der Rückgang des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 6.543 auf TEUR 5.417 resultiert folglich aus dem Umsatzrückgang sowie der Verwendung der Finanzmittel für Investitionen.

Die Kapitalflussrechnung nach DRS 2 ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Nexus AG, Villingen – Schwenningen
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

nexus/ag

e-health solutions

	2012 TEUR	2011 TEUR
Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	2.406	5.388
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	647	343
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	30	183
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-3.400
Gewinn(-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	144	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-406	4.198
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	280	-381
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.101	6.331
Auszahlungen für Investitionen in		
- das immaterielle Anlagevermögen	-3.145	-1.187
- das Sachanlagenanlagevermögen	-47	-78
Auszahlungen in Kaufpreisanpassungen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-9.492	-4.899
Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	4.354	0
Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.348	-5.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.678	-11.164
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	7.131	940
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.680	-960
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.451	-20
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.126	-4.853
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.543	11.396
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.417	6.543

Ergänzende Angaben nach DRS 2 (./. = Zahlungseingang):

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gezahlte Ertragsteuern	-45	182
Gezahlte Zinsen	467	848
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Kasse	2	3
Guthaben bei Kreditinstituten	5.415	6.540
	5.417	6.543

1.10 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das Unternehmen ist mit dem vorhandenen Barvermögen ausreichend liquide und durch die starke Eigenkapitalquote von 87,1% (Vj. 86,9%) auch auf der finanziellen Seite gut aufgestellt, um die derzeitigen Wachstumspläne umzusetzen.

2. Forschung und Entwicklung

In 2012 wurden Entwicklungsaufwendungen insbesondere für die Produkte NEXUS/HIS, NEXUS/KIS sowie für die NEXUS/KIS ng. getätigt. Weitere Ergänzungsprodukte wurden neu entwickelt und unmittelbar in den Markt eingeführt. Die Entwicklung der Next Generation Software wird ebenfalls innerhalb der Entwicklung der Nexus AG betrieben, ist auch organisatorisch in der Nexus AG enthalten und wird durch die Etablierung einer eigenen Entwicklungsgruppe unterstützt.

Die eigenen Entwicklungsinvestitionen wurden im handelsrechtlichen Einzelabschluss in Höhe von TEUR 357 aktiviert (Vj. TEUR 330). Insgesamt sind TEUR 778 (Vj. TEUR 588) für Entwicklungskosten angefallen. Von den Umsätzen 2012 sind TEUR 824 (Vj. TEUR 2.110) auf Lizenzeinnahmen entfallen.

Die nexus/cso GmbH hat auf eigenes Risiko für die Nexus AG Entwicklungen in Höhe von TEUR 787 (Vj. TEUR 802) erstellt, die unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Für das Geschäftsjahr 2013 sind weitere Entwicklungsinvestitionen in wesentlicher Höhe geplant.

Im Entwicklungsbereich waren 9 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2012 beschäftigt. Am 31. Dezember 2011 waren es noch 10 Mitarbeiter. Forschung wird weder in der Nexus AG noch im Konzern betrieben.

3. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um den stetig wachsenden Anforderungen im Markt gerecht zu werden, ist die Mitarbeiterförderung ein zentrales Element in unserer Personalpolitik. Entsprechend unserer marktorientierten Ausrichtung stehen hierbei die Felder Technologie, Vertrieb und Marketing im Mittelpunkt. Zum Bilanzstichtag hatte die Nexus AG ohne Tochtergesellschaften 22 Mitarbeiter (Vj. 19 Mitarbeiter) beschäftigt.

5. Prognose- und Risikobericht

5.1 Risikomanagementsysteme sowie Bericht und Erläuterungen gemäß § 289 Absatz 5 HGB

Die Nexus AG hat ein den Verhältnissen angemessenes Internes Kontrollsystem sowie Controlling-Instrumentarium und Risikomanagement implementiert. Neben einem intensiven Kosten- und Ergebnismanagement, das im Rahmen regelmäßiger Management- und Aufsichtsratssitzungen überwacht wird, besteht ein Risikomanagement-Handbuch. Entsprechend werden folgende Risikofelder vom Management überwacht:

1. Kundenprojekte
2. Entwicklungsprojekte
3. mangelnde Marktakzeptanz von Produkten
4. Abwanderung von Know-how-Trägern
5. rechtliche Auseinandersetzungen
6. Entwicklung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikohandbuch der Nexus AG geregelt. Die Umsetzung wird periodisch vom Vorstand überprüft. In 2012 wurde ein Risikobericht von den verantwortlichen Stellen an den Vorstand gemeldet und von diesem bewertet. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten werden zentral durch den Vorstand überwacht. Die Gesellschaft hält Wertpapiere, die Zinsrisiken und Kursrisiken ausgesetzt sind und darum intensiv beobachtet werden und alternativen Anlageoptionen unterworfen sind. Auf Grund der volatilen Märkte existieren Kurs- und Ausfallrisiken, die beobachtet und bewertet werden.

Der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften wird verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. Diese berichten ihre Ergebnisse monatlich an den Vorstand. Der Vorstand ist an den maßgeblichen Entscheidungen unmittelbar beteiligt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen existieren auf Grund der Liquiditätsreserven und der sich zunehmend verstetigenden Einzahlungsflüsse nicht.

Durch den USD Umtausch sowie die Stichtagbewertung kurzfristiger CHF-Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist in 2012 ein saldierter Währungsgewinn in Höhe von TEUR 325 (Vj. TEUR 101) entstanden.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen.

Die laufende Buchhaltung der inländischen Tochterunternehmen wird dezentral geführt, während die Erstellung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse zum überwiegenden Teil zentral erfolgt. Die ausländischen Gesellschaften erstellen lokale Abschlüsse, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder bei Wesentlichkeit freiwillig geprüft werden. Die Erstellung des Konzernabschlusses sowie die erforderlichen Anpassungen der in- und ausländischen Einzelabschlüsse an die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erfolgt zentral in Villingen-Schwenningen. Der Abschlusserstellungsprozess wird zentral durch den Leiter Finanzen sowie den Vorstand der Nexus AG überwacht. Das Vier-Augenprinzip wird grundsätzlich gewahrt.

Der Einkauf ist im Wesentlichen auftragsbezogen und in Abstimmung mit den zuständigen Projektmanagern organisiert.

Zahlungsausgänge werden bei der Nexus AG durch den Vorstand und bei den Tochtergesellschaften durch den jeweiligen Geschäftsführer genehmigt.

Der Personalabrechnungsprozess erfolgt für die inländischen Gesellschaften zum überwiegenden Teil zentral in Villingen-Schwenningen und wird durch funktionsunabhängige Kontrollen überwacht.

Zur Leistungserfassung der Entwicklungsabteilung wird eine Oracle-Datenbank verwendet. Die Steuerung wird durch eine Vierteljahresplanung vorgenommen.

Die Nexus-Gruppe nutzt eine ERP-Software (Enterprise Resource Planning), mit der Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Finanzabteilungen der dezentralen Tochterunternehmen und der zentralen Konzernfinanzabteilung statt.

Die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

5.2 Prognosen - Chancen und Risiken

Es ist das Ziel der Gesellschaft, durch Entwicklung und Vertrieb von Softwareprodukten Marktführer in Health Care IT innerhalb Europas zu werden. Hierfür wird auf der einen Seite intensiv in die Verbesserung und Erweiterung der Produkte investiert und auf der anderen Seite durch Akquisitionen und den Aufbau von Landesgesellschaften die Markt- und Produktbasis verbreitert. Die Nexus AG hat strukturell gleichermaßen eine Produkt- und eine Holdingfunktion.

Langfristig wird sich die Nexus AG noch stärker zu einer Holding entwickeln, in der spezielle Entwicklungstätigkeiten und die zentralen Verwaltungsaufgaben gebündelt werden.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld stellt nach wie vor ein Risiko dar. Die öffentlichen Haushalte werden die erheblichen Belastungen aus der Wirtschaftskrise in den nächsten Jahren zunehmend zu spüren bekommen. Hier drohen Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen und insbesondere bei den Krankenhäusern.

Der Markt für Softwaresysteme im medizinischen Bereich zeichnet sich weiterhin durch hohe Wettbewerbsintensität und durch starke Anbieterkonzentration aus. Anfang 2013 wurde ein weiteres Unternehmen der Branche verkauft. Durch die geringere Anzahl an Wettbewerbern könnte sich die Wettbewerbsintensität mittelfristig jedoch reduzieren. Sollten sich jedoch trotz des segmentierten Marktes andere Anbieter als Standards durchsetzen, wird die Strategie der Nexus-Gruppe als mittelständischer Anbieter mit internationaler Präsenz nicht erfolgreich sein. Durch die fortschreitende Konsolidierung ist weiterhin die Möglichkeit der Übernahme durch einen Wettbewerber gegeben.

Das Marktforschungsunternehmen Gartner prognostiziert, dass der Markt für klinische Informationssysteme trotz der vorherrschenden Krise in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Unter dieser Voraussetzung bestehen erhebliche Chancen, ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Die Nexus AG hält zum Bilanzstichtag Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 29.744 nach TEUR 19.592 im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Erwerb einer Beteiligung von 95% an der E&L medical systems GmbH, Erlangen, in Höhe von TEUR 6.901, den Erwerb der Beteiligung von 100% an der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Villingen-Schwenningen, in vorläufiger Höhe von TEUR 1.449 und den Kauf von weiteren 18,5% der Anteile an der Domis Consulting AG, Altshofen, in vorläufiger Höhe von TEUR 1.652 entstanden.

Die Gesellschaft hat Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften in Form von Darlehen mit unbestimmter Laufzeit über insgesamt TEUR 4.364 (Vj. TEUR 7.369) inklusive abgegrenzter Zinsen gewährt. Die Darlehen dienen insbesondere der Vorfinanzierung von Entwicklungskosten in den Tochtergesellschaften. Gegenüber bilanziell überschuldeten verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft Rangrücktritte in Höhe von

insgesamt TEUR 617 (Vj. TEUR 1.402) erklärt. Die Gesellschaft sich hat gegenüber einer Tochtergesellschaft durch Darlehensverträge verpflichtet, im Bedarfsfall Liquidität in Höhe von TCHF 3.838 zuzuführen, wovon aktuell TCHF 250 geflossen sind.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte sowie der Darlehensforderungen auf Basis eines DCF-Verfahrens vorgenommen. Auf Grund der zukünftigen positiven Ergebniserwartungen besteht kein Abwertungsbedarf. Sofern die für die Bewertung getroffenen Annahmen zukünftig nicht so eintreten, könnte sich ein zusätzlicher Abwertungsbedarf bei den Teiligungsansätzen sowie bei den Darlehensforderungen ergeben, wenn die Buchwerte nicht durch einen etwaigen Liquidationserlös gedeckt wären.

Die bereits abgeschlossene Planung 2013 zeigt, dass für die Nexus AG eine Ergebnisverbesserung bei leicht rückläufigem Umsatz und für die Gruppengesellschaften eine Ergebnisverbesserung bei deutlichem Umsatzwachstum in 2013 erreichbar erscheint. Investitionen werden erneut in die Internationalisierung, in die Produktentwicklung und ggf. in weitere Beteiligungskäufe fließen. Es ist weiterhin von einem deutlich positiven operativen Cash Flow auszugehen und der erhöhte Anteil an Wartungserträgen und Erträgen aus Partnergeschäften wird die Erlösqualität weiter verbessern. In Summe erwartet der Vorstand für 2013 und 2014 aus heutiger Sicht jeweils ein nochmals verbessertes operatives Jahresergebnis.

Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag mit dem unter den Anschaffungskosten liegenden niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Je nach Entwicklung der Finanzmärkte können zukünftig weitere Abwertungen, aber auch Zuschreibungen notwendig werden.

Der Auftragsbestand und gute Auftragsaussichten im internationalen und nationalen Geschäft lassen die Planung als realistisch erscheinen. Als Risiko muss die Wechselkursentwicklung des Schweizer Franken gesehen werden, da der Nexus-Konzern einen großen Teil des Umsatzes in der Schweiz realisiert.

Wichtig für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Nexus AG einschließlich Tochtergesellschaften ist auch, dass neben einer Verbreiterung der installierten Softwarebasis die Wartungs- und Serviceerlöse weiter gesteigert werden können. Hierzu ist auch Voraussetzung, dass es in ausreichendem Umfang gelingt, auslaufende Wartungs- und Serviceverträge zu verlängern.

Die Entwicklung der Nexus AG hängt in starkem Umfang vom Wissen und der konzernweiten Leistungsbereitschaft der Belegschaft ab. Es besteht grundsätzlich das Risiko, durch Fluktuation Kompetenzen zu verlieren und Marktvorteile einzubüßen. Zudem zeigt der Arbeitsmarkt seit Jahren einen Mangel an Fachkräften. Die Personalentwicklung ist wichtiger Bestandteil für eine vorausschauende und zuverlässige Sicherung unserer Personalressourcen.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurden auf der Unternehmenswebsite www.nexus-ag.de unter Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance veröffentlicht.

7. Angabepflichten nach § 289 Abs. 4 HGB

7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 15.105.150,00 setzt sich wie folgt zusammen:

Stammaktien: 15.105.150,00 Stück zum rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00

Zu den aus Stückaktien vermittelten Rechten und Pflichten verweisen wir auf das Aktiengesetz (§§ 8 ff AktG).

7.2 Beschränkungen zu Aktien

Soweit bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

7.3 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Folgende uns mitgeteilte direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital überschreiten 10 von Hundert der Stimmrechte:

Unmittelbar:

- Burkart Beteiligungen GmbH, Singen: 16,27 %
- Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch-Hall: 13,02 %

Mittelbar:

- Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch-Hall: 13,02 %
- Essential Management GmbH, Rohrschacherberg (Schweiz): 13,02 %

7.4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

7.5 Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Bei den am Kapital beteiligten Arbeitnehmern existiert keine Trennung zwischen Stimmrecht und Aktie. Die Kontrollrechte können unmittelbar durch die Arbeitnehmer ausgeübt werden.

7.6 Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Es existieren keine weitergehenden Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern als die in den gesetzlich geltenden Vorschriften. Zudem sind keine wesentlichen Satzungsbestimmungen anzugeben, die von gesetzlichen Vorschriften und von dispositiven Vorschriften abweichen.

7.7 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien - bis zu 1.380.520 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 - zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Mai 2015. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien direkt über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der

Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot (oder eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes) an alle Aktionäre, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor Veröffentlichung des Kaufangebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die auf Grund der erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist ferner ermächtigt, die auf Grund der erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

Die Nexus AG hat in 2011 ein Aktienrückkaufprogramm gestartet. Per 31. Dezember 2012 wurden insgesamt 37.788 Stück zu einem Durchschnittskurs von EUR 7,35 erworben.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. April 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 7.152.575,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens ausgegeben werden. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden

- a) für Spitzenbeträge,
- b) zur Ausgabe neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens,
- c) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

- d) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Feststellung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister vorhandenen Grundkapitals (EUR 14.305.150,00) und - kumulativ - 10% des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen beziehen, die seit der Eintragung dieser Ermächtigungen im Handelsregister in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

Die Ermächtigung beträgt nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Barkapitalerhöhung in Höhe von EUR 800.000,00 im November 2012 noch EUR 6.352.575,00.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 1.400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Das bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Nexus AG vom 23. Mai 2012 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

7.8 Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

7.9 Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

8. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands wird bei der Nexus AG vom Aufsichtsrat beschlossen. Das Vergütungssystem für den Vorstand basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und besteht aus einer erfolgsunabhängigen Grundvergütung sowie aus erfolgsabhängigen Bestandteilen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem Fixum, ausbezahlt in zwölf Monatsraten und Sachbezügen, welche aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzungen bestehen. Als Maßnahme der betrieblichen Altersvorsorge werden zudem durch die Gesellschaft Einzahlungen in eine Lebensversicherung und eine Unterstützungskasse geleistet.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile enthalten eine jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form eines Bonus. Die jährlich wiederkehrende Komponente orientiert sich am EBIT des Nexus-Konzerns bzw. der Einhaltung der Planwerte. Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ist an die Entwicklung des Aktienkurses der Nexus AG gekoppelt.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2012 folgende Personen an:

- Dr. Ingo Behrendt, Vorstandsvorsitzender
- Ralf Heilig, Vertriebsvorstand
- Edgar Kuner, Entwicklungsvorstand

Die Gesamtbezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Gehaltskomponenten		
Erfolgsunabhängige Vergütung	573	530
Erfolgsabhängige Vergütung ohne langfristige Anreizwirkung	350	382
Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung - aktienbasiert	0	53
Summe	923	965

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 verzichtet.

Es bestehen keine Zusagen an Vorstandsmitglieder über Vergütungen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens. Am Bilanzstichtag waren keine Aktienoptionen mehr an die Vorstände ausgegeben.

In 2008 wurde einem Vorstandsmitglied ein Darlehen in Höhe von TEUR 250 gewährt, das regelmäßig getilgt wurde. Im Berichtsjahr erfolgte die Schlussrate in Höhe von TEUR 52. Der Zinssatz für das gewährte Darlehen betrug 4 % p.a. Zum 31. Dezember 2012 existieren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder.

9. Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Nexus AG festgelegt; sie ist in der Satzung der Nexus AG geregelt. Die Vergütungen orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung, die sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die feste Vergütung beträgt für den Aufsichtsratsvorsitzenden EUR 15.000 und für die anderen Aufsichtsratsmitglieder EUR 11.000. Daneben wird eine ergebnisabhängige, variable Vergütung gewährt, die für den Aufsichtsratsvorsitzenden maximal EUR 15.000 und für die anderen Aufsichtsratsmitglieder maximal EUR 5.000 beträgt. Für den Vorsitz in Ausschüssen werden weitere EUR 1.000 gewährt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. jur. Hans-Joachim König, Singen; Vorsitzender
- Prof. Dr. Ulrich Krystek, Hofheim; stellv. Vorsitzender
- Diplom-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dörflinger, Konstanz
- Prof. Dr. Alexander Pocsay, St. Ingbert
- Erwin Hauser, Kaufmann, Blumberg
- Matthias Gaebler, Stuttgart

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 112 (Vj. TEUR 112).

Der Aufsichtsratsvorsitzende erbringt neben seiner Aufsichtsrats Tätigkeit vereinzelt selbst oder über eine ihm nahestehende Gesellschaft Dienstleistungen für die Nexus AG und rechnet diese nach marktüblichen Bedingungen ab. Im Jahr 2012 betragen die hierfür als Aufwand angefallenen Dienstleistungshonorare TEUR 144 (Vj. TEUR 97).

Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

Nexus AG

Villingen-Schwenningen, den 5. März 2013

Der Vorstand



Dr. Ingo Behrendt



Ralf Heilig



Edgar Kuner

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nexus AG, Villingen-Schwenningen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nexus AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brantner
Wirtschaftsprüfer

Kern
Wirtschaftsprüferin

